



Mitteilungen

der Sektion Stettin des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins



Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni / Anzeigenannahme
Geschäftsstelle der Sektion Stettin, Augustastraße 7 / Postcheck: Stettin 299 36 / Tel. 281 29

Nummer 5

Stettin, Mai 1934.

1. Jahrgang

Veranstaltungen:

3. Sektionswanderung.

Am Sonntag, dem 10. Juni, Treffpunkt 9 Uhr, Endhaltestelle der Linie 3, Eckerberger Wald. Wanderung über Jedlitzfelde zur Mückenmühle. Rückweg durch die Scholwiner Schlucht nach Gotslow zur Straßenbahn. Für bequemere Wanderer Rückfahrt von Messenthin.

Führung: Dr. Elger.

Lichtbildnergruppe.

Montag, den 28. Mai, abends 8,15 Uhr, im Vortragssaal der Firma
Witzel, Paradeplatz 91.

Programm des Abends: 1. Hr. Schulz zeigt Bilder aus Italien.
2. Die neuen Din-Grade.
3. Vorführung und Besprechung der Portrait-
Aufnahmen des letzten Arbeitsabends.
4. Erfahrungsaustausch.

Für die bevorstehende Reisezeit.

In unserer Geschäftsstelle beraten wir Sie gern über Reiseziele und weisen Unterkünfte in den bayrischen Alpen und Südtirol, die uns von Mitgliedern aufgegeben und empfohlen sind, nach. — Das Reichskursbuch liegt zur Einsichtnahme bei uns aus; zur Ausarbeitung von Reiseplänen stehen Reiseführer der genannten Gebiete sowie auch der deutschen Mittelgebirge zur Verfügung.

Voranzeige.

In Verbindung mit den Berliner Sektionen sind gemeinsame Bahnfahrten nach München, Garmisch, Berchtesgaden und Oberstdorf an den Sonnabenden vom 30. Juni bis 25. August vorgesehen. Ebenso Rückfahrten München—Berlin ab 21. Juli bis 15. September. Je nach Beteiligung werden hierbei 33 $\frac{1}{2}$ —40 Prozent Ermäßigung erzielt. Ein genauer Plan wird in dem Juni-Heft unserer Sektions-, „Mitteilungen“ bekanntgegeben.

Konzerthaus Stettin

Oscar Büschl . Fernsprech-Anschluß 37780 und 32810

Stammlokal der Sektion Stettin
des Dt. und Oestr. Alpenvereins

Lose der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie
in allen Abschnitten, auch Doppellose, zu haben

Fellmann, Staatl. Lotterie-Einnahme
Stettin, Kaiser-Wilhelmstr. 11, ptr., Tel. 379 21

Klassenpreis: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{2}{2}$
3 RM 6 RM 12 RM 24 RM 48 RM

Postscheck-Kto. 14600

Lose der Arbeitsbeschaffung 1 RM, Doppellos 2 RM

Fragen Sie einen erfahrenen Bergsteiger

vor dem Kauf einer Kamera. 30jährige Photo-Fachkenntnisse und
eigene alpine Erfahrungen verbürgen Ihnen beste Beratung durch mich

Photo-Kino-Haus Schattke *Luisen-*
str. 6-7 Filiale: Paradeplatz 27b

Schöne Frühjahrs-Schuhe

in bester deutscher Qualität

Entzückende Modelle / Große Auswahl

für die Dame, für den Herrn, für das Kind

Beachten Sie meine
3 Schaufenster!

M Paul

Inh. Hugo Eichenlopf, Stettin, Schulzenstr. 40-41

Zeitschrift 1934.

Am 31. Mai läuft die Bestellfrist für die „Zeitschrift 1934“ (Jahrbuch) ab. Preis RM 3,50, jedoch nur bei Ueberweisung bis zum 31. Mai.

Das Buch wird wieder mit abwechslungsreichem Text und zahlreichen Bildern ausgestattet sein und das dritte Blatt der Zillertaler Karte, 1:25 000, östl. Teil, als Beilage enthalten.

Es sei jedem Mitglied zur Anschaffung empfohlen.

Sektions-Skifahrt nach Südtirol

vom 17. März bis 2. April 1934.

Norwegen — Südtirol? Die Entscheidung ist für den sonnigen Süden gefallen, und das Schnalstal im Vintschgau ist unser Ziel.

Am Sonnabend, dem 17. März, entführt uns der Zug nach München. Und bald sind wir in den Bergen, urgewaltig ziehen die schneegekrönten Häupter uns in ihren Bann. Vor dem Brenner das Städtchen Matrei — schnell einen Blick hinauf ins Ravistal. — „Da oben soll die neue Stettiner Hütte entstehen!“ — In Bozen wird im „Eisenhut“ übernachtet, und in der Früh gehts über Meran weiter mit der Vintschgaubahn nach Schnals; von hier zu Fuß aufwärts durch das von Felsen eng eingeschlossene Tal nach Karthaus. Am nächsten Tage ziehen wir hinauf in unser Skigebiet nach Rauras (2010 m); der Wirt, Hermann Gurschler, sorgt in rührender Weise für uns. Nun heißt es wieder in Übung kommen, Bogen rechts — Bogen links — und dann der erste Schuß vom „Hang „4“ von uns gehen zu Sepp Pointner in den Kurs, wir anderen aber erkunden höhere Regionen. Nach 4 schönen Tagen im Tal beziehen wir unser Hochquartier, die Schutzhütte „Schöne Aussicht“ (Vella Bista) 2846 m. Wie herrlich ist's hier oben! Weit streckt sich der Hochjochgletscher — und die Gipfel locken zu Höhenfahrten. Der erste Aufstieg führt zur Similaunspitze. Unter der sicheren Führung unseres Führers Hias geht es durch den schönsten Pulverschnee über den Hochjochgletscher hangauf unter riesigen aus dem Firn ragenden Eisblöcken, die in der Sonne in den prächtigsten Farben schillern. Am Fuße der Finailspitze haben wir einen wundervollen Rückblick über den Gletscher auf die Weißkugel und den höchsten Gipfel der Oetztaler, die Wildspitze. Von der Similaunhütte beginnt der Aufstieg zum Gipfel; bei prächtiger Fernsicht und selten klarer Luft erkennen wir deutlich das Ortler-Gebiet und die Silhouette der Dolomiten. In fast greifbarer Nähe ein unvergleichlich schönes Bild — die uns überragende „Hintere

Wenn geschmackvolle
und doch preiswerte

Damen-Kleidung
dann

Damenmoden Prüb

Große Wollweberstraße 37/38

Willi Dobiasch †

Der in der alpinen Welt bekannte Bergsteiger und Skiläufer Willi Dobiasch verunglückte am 15. April bei einer Skifahrt unweit der Parsenn-Hütte; er stürzte in vollster Schussfahrt mit dem Kopf auf einen Stein, wurde bewusstlos mit schwerer Schädelverletzung nach Davos gebracht und starb dort, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Beerdigung fand in Davos statt.

Unseren Mitgliedern ist der Verstorbene durch seinen Vortrag im Dezember 1931 über die Erstbesteigung der Piz-Pallü-Nordwand in bester Erinnerung.

Schwärze“ mit ihren schroff abfallenden Felsen. In laufender Schussfahrt geht es zurück zur Hütte, die wir bei sinkender Sonne wohlbehalten wieder erreichen.

Das Ziel der zweiten Gipfelfahrt ist die Weiskugel. Auch diesmal sind wir vom Wetter begünstigt; nach kurzem Aufstieg stehen wir am Hochjoch; von hier oben erkennen wir die riesigen Gletscherspalten unterhalb des Weiskugel-Gipfels, die uns mahnen, die westliche Seite, besonders später bei der Abfahrt, zu halten. Unter der sicheren Führung unseres Bergführers Hias, der an diesem Tage seine 35. Besteigung durchführt, erreichen wir den Gipfelfuß. Die Weiskugel macht es uns nicht so leicht; ein kurzer Aufstieg noch am Seil, dann haben wir es geschafft, 3746 m. Der königliche Gipfel ist bezwungen — ein wunderbares Gefühl durchzieht die Brust — erfüllte Höhensehnsucht. Sichere Standfestigkeit verlangt die Abfahrt an den verharrschten Steilhängen; doch diesmal gehts ohne Skibruch, leider nur zu schnell, zurück.

Nur zu bald sind die Tage froher Gemeinschaft vorüber, am Ostersonnabend müssen wir Abschied nehmen; auf Skiern fahren wir zu Tal bis Rauthaus. Herzlich begrüßt uns Sepp Grünner und Sine, seine Frau, die uns in rührender Weise noch einen Tag bewirten. Am Abend füllt sich die Wirtsstube mit Einheimischen, denn gerade die Stettiner sind ihnen wohlbekannt, und wir plaudern mit ihnen bei manchem Viertel „Tiroler Koler“. Schweren Herzens läßt man uns am nächsten Tage ziehen, durch die krokusbesäten Wiesen marschieren wir hinunter nach Schnals.

Vorüber sind die Tage in sonniger Höhe — geblieben ist die Erinnerung an die Tage heiterer Bergkameradschaft.

Coop. Wendorf.

Geht nach Südtirol!

Certosa (Karthaus) 1323 m, Bahnstation Senales
(Schnalsertal), Prov. Bolzano

„Gasthaus zur Rose“

Besitzer: Sepp Grünner

Ruhige Lage, herrliche Spaziergänge, Ausgangspunkt vieler Hoch-
turen, Pension 12-15 Lire. Nähere Ausf. erteilt unsere Geschäftsst.

Warum gehen wir in die Berge?

Die Beschäftigung und Bekanntschaft der Menschen mit den Bergen ist noch nicht sehr alt; sie geht erst wenige Jahrzehnte zurück. Bis dahin mied man das Hochgebirge gern, falls man nicht gerade gezwungen war, es als Pilger oder Händler zu überschreiten. Schaurig schienen seine finsternen Abgründe, seine ragenden Berge dem Wanderer, der sich möglichst beeilte, ihrem Bereich zu entfliehen. Heute — welch' andere Einstellung hat der Mensch zu den Bergen! Alljährlich flutet ein Strom von Reise- und Wanderlustigen ins Hochgebirge, und angefichts desselben ist es wohl angebracht, die Frage aufzuwerfen: Was treibt sie in die Berge? Dabei sehen wir ab von jenen, die nur der Zeitmode folgen oder etwa eine billige Sommerfrische suchen. Wir denken an die anderen, die vom Herbst bis in den neuen Sommer über Reisebücher und Pläne gebeugt sitzen; die Monat auf Monat ihre Sparspennige zurücklegen „für die Reise“; die, noch ehe der Kalender Sommerbeginn verkündet, schon Rucksack, Pickel und die Senagelten prüfen, ob sie auch bergtüchtig sind, denen das Herz aufgeht und die Augen leuchten, wenn der Reisetag da ist. Was ist es, das sie so glücklich macht?

Wir Menschen, zumal wir Großstadtmenschen, leben in einer Welt, die erfüllt ist von Hasten und Jagen, von Lärm und Heße, von Neid und Streit, Kleinlichkeit und Widerwärtigkeiten, die häufig drohen, alles Große und Edle in uns zu ersticken. Es geht eine Sehnsucht durch uns nach Stillesein, nach Ausruhen und Erlössein vom eigenen Ich, nach einer weiten Schau hoch über den Alltag fort, hoch empor ins Ewige. Da steigt vor unserm Innern das Bild der Berge auf: groß, ragend, emporweisend, von Glanz und Reinheit umflossen. Dort ist, was wir suchen, dorthin zieht es uns. Und nun nehmen wir erwartungsfroh den Wanderstab oder den Eispickel zur Hand und pilgern hinein in die Täler, hinan zu den Bergen. Frischgrüne Matten, dunkle Wälder, blumenreiche Hänge, rauschende Wildbäche, sie alle sprechen die Sprache, die wir gerne hören wollen und die sich schon allein in ihren reinen leuchtenden Farben ausdrückt. Schlichtheit und Genügsamkeit redet aus den braunen Hütten, Schönheit atmet ihr reicher Blumen Schmuck am kleinen Fenster. Der Bildstock am Wege, den die Kränze frommer Andacht schmücken, die kleine Kapelle auf dem Hügel — alles Dinge, aus dem Charakter der Bergwelt geboren und ihr Bild nur ergänzend —, sie Frieden uns die Seele, rühren, erheben, erlösen von Unruhe und Alltag. In uns wird es Feiertag.

Und je weiter wir wandern, je höher wir steigen, je größer die Bergnatur wird, desto mehr weitet sich die Seele, desto tiefer wird die innere Schau. Zerklüftetes Gestein, wilde Felsentrümmer, steile Schuttkare, wie Wunden in die Flanken der Berge gerissen, kündigen die Gewalt von Wind und Wasser, an der die Felsen zermürben.

Voigt's Röstkaffee stets ein Genuß!

Heinrich Ludwig Voigt

Breite Straße 48 Kleine Domsstraße 21

Bismarckstr. 1 (am Denkmal) Frauenstr. 25

Aber in zähem Daseinswillen behauptet sich die moosbehangene Sturmgepeitschte Wettertanne, halb ihrer Aeste beraubt — und dennoch lebendig. Mühsam birgt sich im Gestein, schon nahe am Schnee, die rührend genügsame Augenblume, ringend mit den Mächten der Zerstörung — und trotzdem unser Auge und Herz entzückend durch ihre Farben. Alles gewinnt hier Bedeutung, alles wird Sinnbild unseres eigenen Seins. Wie die physische Leistung des Körpers diesen beim Steigen aufwühlt, so wird die Seele aufgewühlt durch die Einwirkungen der großen Bergnatur, die wir durchwandern. Sie wird uns zur Offenbarung, zum Quell der Freude, zur Erkenntnis. Stehen wir hoch über den Tälern und schauen die Weite der Welt — es braucht nicht nur auf einem Gipfel zu sein! —, so fühlen wir von uns abfallen, was dort unten auf uns lastete, was uns kleinlich und eng machte. Wir haben einen anderen Blickpunkt gewonnen, von dem aus wir nur die großen Linien, die hohen Gipfel festhalten. Alles andere versinkt und wird unwesentlich. In der erhabenen Schönheit der Bergwelt rührt das Ewige an unsere Seele, wir fühlen uns im Staunen und Avaschen von etwas Unfassbarem ergriffen. So wird der Zweifler gläubig, der Verzagte gewinnt Lebensmut, und der Gefesselte fühlt sich frei und voller Freude.

In diesem Sinne werden uns die Berge immer aufs neue zum Jungbrunnen und zum Quell seelischer Erneuerung. Darum werden die Menschen immer und immer wieder in die Berge ziehen, sei es als schlichte Wanderer, sei es als kühne Steiger und Kletterer. Sie alle wollen doch nur das eine: los von ihrem Ich, über sich selbst hinaus! Empor!

Sertrud Weidmann.

Bei dem Vortragsabend am 24. April machte Herr Dr. Erhardt aus Zürich in seinem Vortrage

„Berge in Uri“

seine Zuhörer mit einem wenig begangenen Gebiet bekannt. Der Vortragende verstand es ausgezeichnet, an der Hand seiner vorzüglichen Lichtbilder das Interesse für das der Mehrzahl seiner Zuhörer fremde Gebiet zu wecken und durch den wohlgegliederten Aufbau seines Vortrags ein anschauliches Bild von der Eigenart der Landschaft zu entwerfen. Bilder vom Vierwaldstätter See und seiner Umgebung zeigten den Zugang des von Norden kommenden Reisenden zu den Urner Bergen. Beim Rundblick von „Der Rigi“ — für den Schweizer heißt nämlich der bekannte Ausblicksberg „Die Rigi“, d. h. der Berg mit den Gessimsen, die auf dem Wilde deutlich sichtbar waren, — füllen die Urner Berge den Raum zwischen den Starker Alpen und dem Verner Oberland aus. Durch den von grünen Wiesen und blühenden Obstbäumen erfüllten Talboden, der sich bei Altdorf, dem Hauptort des Kantons Uri, hinzieht, wurden die

Leon Sauniers Buchhandlung

Münchenstraße 12-13

liefert zur Reise in die Alpen
Reiseführer — Wanderkarten
Autokarten — Kursbücher

Auf Wunsch Ansichtssendung!

Zuhörer durch das Reuß-Tal, durch das die Gotthardt-Bahn auf kühnen Viadukten ihren Weg nimmt, und durch seine Nebentäler (Schächen-, Maderaner-, Maien-, Söschenen- und Urseren-Tal) vorbei an verstreut liegenden Einzelhöfen und durch ausgedehnte Waldungen zu den bekannten Bergpässen (Klausen-, Gotthard-, Turka-, Susten-Pass) und zu den aussichtsreichen Firngipfeln emporgeführt. Anschaulich wußte der Redner die Bedeutung der Wannwälder zur Abwehr der Lawinengefahr zu schildern. Die einfachen Hütten des Schweizer Alpenklubs, der die Berge in ihrer Unerührtheit zu erhalten sucht, gewähren dem Bergsteiger nach meist langem beschwerlichen Anmarsch eine dürftige Unterkunft, aber auch sichere Zuflucht vor den Unbilden des Hochgebirges. Bilder und Schilderungen von der Besteigung des Scheerhorns mit dem Hüsigenfischer, des Großen Sustenhorns und der Krönte gaben darüber Aufschluß, welche Aufgaben den Sockturisten hier erwarten, der auch noch Erstbegehungen in diesem Gebiet machen kann.

Ein Film, der in seinem 1. Teil den Vierwaldstätter See, Rigi, Reusstal, Gotthardbahn und Ortschaften des Kantons und in seinem 2. Teil Waldtäler, Almen, Felsberge, Gletscher und die Landschaft zu den verschiedenen Jahreszeiten veranschaulicht, kann als eine geschickte und wohlgelungene Lösung der Aufgabe betrachtet werden, die sich der Vortragende als Hersteller des Films gestellt hat: Er vertiefte nämlich die Eindrücke der gezeigten Bilder und vervollständigte das von dem Vortragenden entworfene Bild der „Berge in Uri“.

Der stellv. Vorsitzende dankte dem Redner für seinen fesselnden und belehrenden Vortrag.

Bekanntmachung des Reichssportführers.

Wie mir mitgeteilt worden ist, ist es mehrfach vorgekommen, daß Personen, welche aus der SA. bzw. der Partei ausgeschlossen worden sind, noch immer Mitglieder mir unterstehender Turn- und Sportvereine sind. Das ist mit meiner Absicht, die gesamte Turn- und Sportgemeinde in den nationalsozialistischen Staat einzubauen, nicht zu vereinbaren.

Aus diesem Grunde ordne ich hiermit an, daß in Zukunft jeder, der aus der Nationalsozialistischen Partei ausgeschlossen wird, auch aus den betreffenden Vereinen entfernt wird. Die Vereinsführer sind mir hierfür verantwortlich.

gez. v. Eschammer und Osten.

Bergwelt=Allerlei.

Ein „König-Albert-Erinnerungsfonds“ für verunglückte Bergsteiger. Auf Anregung Schweizerischer alpinistischer Kreise ist eine Stiftung in Gründung begriffen zur Erinnerung an den verunglückten König der Belgier, der bekanntlich mit großer Begeisterung dem Alpinismus huldigte und schwierigste Touren in den Alpen unternahm. Die Erträge des Fonds sollen mittellosen Hinterbliebenen von in der Schweiz verunglückten Bergsteigern aller Nationen zugute kommen.

Ein Alpengarten im Schwarzwald. Unweit von Pforzheim ist an einem sonnigen Berghang über dem romantischen Würmtal ein Alpengarten angelegt, der über 50 000 Bergpflanzen aus allen Gegenden der Welt enthält. Die Anlage kann jederzeit besichtigt werden.

Herausgegeben von der Sektion Stettin des D. u. Oe. A.-V., Stettin, Auguststraße 7. Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Gerhard Ritter, Stettin, Bismarckstr. 28. Für Form u. Inhalt sind die Verfasser verantw. Druck: Ostsee-Druck u. Verlag AG., Stettin D.-A. 1200.

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz
18, 19, 20, 21, 22, 23

STETTIN

Gr. Wollweberstraße
19, 20, 21, 22



Eingetr. Warenzeichen.

Das Haus für:

Fertige Bekleidung vom Kopf bis zum Fuß

für Damen, Herren und Kinder. Oberkleidung und Unterkleidung, Hüte, Schuhwaren und alle modischen Kleinigkeiten für die Bekleidung

Alle Stoffe für die Bekleidung

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe, Anzugstoffe, Hosenstoffe, Westenstoffe, Paletotstoffe, Futterstoffe, Besatzstoffe, Frottierstoffe, Wäschestoffe,

Wäsche - Ausstattungen

Haushaltwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Bettinlette, Bettfedern und Daunen, Bettstellen, Matratzen, Kinderwagen, Steppdecken, Daunendecken, Bettdecken,

Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe

Dekorationen, Dekorationsstoffe, Tischdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Reisedecken, Läuferstoffe, Brücken, Vorlagen, Linoleum, Felle, Kissen, Kleinmöbel

Sportkleidung — Sportgeräte